Werk

Titel: Unbeschriebene niederländische Inkunabeln der Berliner Königlichen Bibliothek

Untertitel: ein VI. Supplement zu Campbelles Annales de la typographie Néerlandaise au XVe si...

Autor: Voulliéme, Ernst

Ort: Leipzig

Jahr: 1904

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0021|log127

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

und dadurch seine auch sonst bekannte Liebe gerade zu den kleinen Abcschützen gezeigt. Im Vertrauen auf diese und auf die gemeinsame Heimat — Eisfeld und Hildburghausen, beide an der Werra, sind nur durch ein paar Meilen getrennt — und in steter Dankbarkeit für ein von ihnen benutztes Elementarbüchlein bitte ihn denn nun Ditrichs zweite Schulklasse, in der die „tyrunculi“ sitzen, auch dieses Schulbüchlein drucken zu wollen; Rhaus eigenes Söhnlein Georg schliefse sich dieser Bitte an. Da dieser Brief dem Buche Ditrichs an Stelle einer Vorrede vorausgedruckt ist, mufs Rhau der Bitte gefolgt sein, und wir haben in der vorliegenden Frankfurter Ausgabe einen Nachdruck des wohl verschollenen Rhauschen Originals. Leider erfahren wir aus dem Briefe nicht, ob Georg Rhau damals noch in Eisleben weilte oder bereits nach Wittenberg übergesiedelt war. In den erwähnten Büchern werden wir eine Frucht seiner Lehrtätigkeit zu sehen haben. Ob sich noch eins von ihnen erhalten hat? Im allgemeinen pflegt derartige Literatur schon bald unterzugehen, und es ist meist nur ein Zufall, wenn eins oder das andere Exemplar auf uns gekommen ist.

Die vorstehenden Ausführungen wurden durch einen zufälligen glücklichen Fund veranlafst. Solche Funde haben schon öfter auf dem Gebiete der älteren Buchdruckergeschichte ein plötzliches Licht auf Verhältnisse geworfen, die uns bis dahin dunkel waren. Sie sind neben der systematischen Erforschung der erhaltenen Denkmäler sehr erwünscht. Aber diese ist ungleich wichtiger. Für die Buchdruckergeschichte, auch nach der Inkunabelzeit, bleibt ihr noch viel zu tun. Sie wird hoffentlich das meiste des oben Ausgeführten bestätigen, wenn sich auch die eine oder andere Vermutung als irrtümlich erweisen sollte.

Berlin. Johannes Joachim.

Unbeschriebene niederländische Inkunabeln der Berliner Königlichen Bibliothek.

Ein VI. Supplement zu Campbells Annales de la typographie Néerlandaise au XV^{e} siècle.

Wenn von den im Besitz der Berliner Königlichen Bibliothek befindlichen Schätzen an Druckwerken des XV. Jahrhunderts bis auf den heutigen Tag verhältnismäfsig wenig bekannt geworden ist, so liegt dies einmal an der Art ihrer Aufstellung, deren Grundsätze im Laufe der Jahre mannigfachem Wechsel unterworfen gewesen sind, und sodann an dem Mangel einer individuellen, vom typographischen Standpunkte aus durchgeführten Katalogisierung. Weitaus die meisten Inkunabeln sind unter den übrigen Büchermassen zerstreut und an denjenigen Stellen untergebracht, an die sie durch das für die ganze Anstalt gültige Wissenschaftssystem ihrem Inhalte nach gewiesen werden. Ausgenommen davon sind im wesentlichen nur einige Hundert Bände,

meist aus der Sammlung des Grafen Mejan stammend, die nach Hain-Nummern aufgestellt sind, ferner die Pergamentdrucke, die nach Renouards Annales geordneten Aldinen und eine Anzahl Drucke, die bei den Libri impressi rari Aufnahme gefunden haben.

So ist zwar dank der verständnisvollen Fürsorge, welche die Berliner Bibliotheksverwaltung jederzeit der angemessenen Vermehrung dieses Besitzes gewidmet hat, für das Studium der Typographie reiches und interessantes Material genug vorhanden, aber die etwas unbequeme Art der Aufstellung, die vorläufig wenigstens nicht gebessert werden kann, da es in dem überfüllten Gebäude durchaus an Räumen mangelt, in dem die gesamten Inkunabelbestände nach irgend einem Prinzip aufgestellt werden könnten, hat es mit sich gebracht, dafs für die Katalogisierung dieser eine besondere Behandlung erfordernden Bücher bisher wenig geschehen ist. Wenn es auch unter den früheren Beamten der Bibliothek nicht an Leuten gefehlt hat, die für dies Forschungsgebiet Interesse und Geschick besafsen (ich brauche nur an H. B. Mecklenburg und an J. Schrader, den Verfasser des handschriftlich hier aufbewahrten Verzeichnisses deutscher Inkunabeln, das Panzers deutsche Annalen ersetzen sollte, zu erinnern), so hat man sich im allgemeinen doch damit begnügt, für die vorkommenden Druckwerke den Titel und die Hainnummer festzustellen, wobei es nicht ohne Irrtümer und Auslassungen abgegangen ist, diese Feststellungen in einem Exemplar von Hains Repertorium durch ein neben die Nummer gesetztes B(ibliotheca) B(erolinensis) zu bescheinigen und dann das Buch an der ihm nach seinem Inhalt zukommenden Stelle einzureihen. Hierdurch war die Bibliothek bei der Nachfrage nach einem bestimmten Drucke wohl in der Lage, den Besitz oder das Fehlen desselben nachzuweisen, aber auf Anfragen wie z. B. „Was besitzt die Anstalt an Augsburger Drucken?“ vermochte sie keine auch nur annähernd befriedigende Antwort zu geben. Erst in den letzten Jahren wäre es möglich gewesen durch Benutzung der verdienstlichen Arbeiten K. Burgers, insbesondere seines jetzt fast unentbehrlichen Index, wenn auch auf Umwegen zur Beantwortung derartiger Fragen zu gelangen, wenn diese das jetzt bekannte Material vollständig bietenden Hilfsmittel wirklich alles enthielten, was uns von Druckwerken des XV. Jahrhunderts noch erhalten ist. Aber wie weit mögen sie noch von diesem Ideale entfernt sein? Jeder neue Inkunabelkatalog bringt neue Funde, neue Berichtigungen!

So bin ich der Bibliotheksverwaltung zu aufrichtigem Dank verpflichtet, dafs sie mir vor Jahresfrist Gelegenheit verschaffte, mich wenn auch nur nebenamtlich mit der ohne Dubletten jetzt etwa 4500 Nummern umfassenden Inkunabelsammlung zu beschäftigen und eine Neukatalogisierung nach dem Muster von Proctors Index in Angriff zu nehmen. Dafs durch Vollendung dieser Arbeit begründete Aussicht auf reichen Gewinn für die Bücherkunde des XV. Jahrhunderts zu rechnen ist, mag folgende kleine bibliographische Zusammenstellung erweisen, die ich aus einer verhältnismäfsig unbedeutenden Gruppe, den niederländischen

Inkunabeln, — die Bibliothek besitzt nur etwa 160 Nummern — entnommen habe. Bestimmend für die Auswahl war auch der Umstand, daſs gerade dies Gebiet durch Holtrops Monuments, Campbells Annales und Proctors Tracts on early printing am vollständigsten bearbeitet ist und also am wenigsten Hoffnung auf Nachträge zu bieten schien. Trotzdem habe ich eine recht hübsche Zahl zweifellos niederländischer Drucke aufgefunden, die teilweise ganz unbekannt, teilweise noch nicht oder nur unvollständig beschrieben sind.

Ich lasse sie, nach Druckern geordnet, hier folgen:

I. Jacobus de Breda in Deventer.

1. Joh. Synthen: Compoſita verborum. Deventer: Jacobus de Breda [c. 1492]. 4°.

Bl. 1a Titel: Compoſita [!] verboꝝ Joan | nis ſynthen. | *Darunter ein Holzschnitt: Die Symbole der 4 Evangelisten mit ihren Namen, in der Mitte* ihs | *Bl. 1b leer. Bl. 2a:* [ ] Sipo ꝺpoſita ſunt obſipo diſſipo dicta | *etc. Z. 5 Comm.:* ¶ Sipo p̄mo ſ't farinā ad faciendū pultē aq̄ immittere. ſcd'o ē ſpge | re *etc. Schluſs Bl. 33b Z. 22:* tere multum ꝺducunt ad bn̄ beateqꝫ viuendum || ¶ Finiuntur compoſita verboꝝ Dauentrie per | me iacobum de bꝛeda | *Bl. 34 leer.*

34 Bll. m. Sign. aiij — fiij (a^6 b^6 c^6 d^4 e^6 f^6). Typen in drei Gröſsen = HMT 66 (114) e^{1-2}.

Nicht Campbell Suppl. I 481a. — Sign.: Wb 5720.

In dem angebundenen Exemplar der Verba deponentalia = Campbell 1721 lautet die letzte Zeile:

¶ Finiuntur verba denonentalia [!]

Ob dieser Druckfehler die einzige Abweichung bildet, muſs bei der Kürze der Campbellschen Beschreibung dahingestellt bleiben. An dritter Stelle enthält der Band eine Ausgabe der Elegantiarum viginti praecepta desselben Druckers, die Proctor in seinen Tracts III. S. 35 = Cop. III. p. 308. No 2152a nach dem einzigen sonst noch bekannten Exemplar des British Museum beschrieben hat.

II. Matthias v. d. Goes in Antwerpen.

2. Aristoteles: Documenta de conservatione sanitatis ad Alexandrum Magnum discipulum suum. Kanutus: de conservatione contra pestilentiam. Arnoldi de Villa Nova liber de conservatione corporis seu de regimine sanitatis. [Antwerpen: Matth. van der Goes c. 1487.] 4°.

Bl. 1a Titel: Documenta areſtotelis. | de cōſeruatione ſanitatis | ad alexādrū magnū diſci- | pulum ſuum | *Bl. 1b:* ¶ Incipit tabula libri p̄ntis. | *etc. Z. 18:* Explicit tabula | *Bl. 2a m. Sign.* aii*:* ¶ Prologus | [ ] Vm corpus humanū corrūpatur propter cōtra- | *etc. Z. 9:* pareat infirmitas regis || ¶ Incipiunt documenta areſtotelis. de cōſeruatione ſani | tatis ad alexandrū magnum diſcipulum ſuum Cap̄ i. || (S)Ciendum itaqꝫ qꝫ nō eſt via ad | *etc. Bl. 13a Z. 9:* ſufficiant pro nunc || ¶ Expliciunt

documenta areſtotelis de cōſeruatione ſani | tatis ad alexandrum magnum diſcipulum ſuum | *Bl. 13b:* ¶ Quia in p̄cedenti tractatu actū ē de cō-ſeruatione ſanita- | tis Videndū erit in hoc capitulo de ɔſeruatione cōtra peſti | lentiam. | *etc. Bl. 14a Z. 29*: probaui ¶ Explicit pulchrū notabile dñi Kami | ti artis medicine exptiſſimi de ɔſeruatiōe ɔ̃ peſtilentiam. | *Bl. 14b leer. Bl. 15a m. Sign.* d: ¶ Incipit tabula libri ſequētis | *Z. 21:* ¶ Explicit tabula | *Bl. 15b:* ¶ Incipit liber de cōſeruatione corporis ſeu de regimine | ſanitatis cōpoſitus per magiſtrū Arnoldū de villa noua || (P)Rima pars vel cōſideratio ſa | nitatis *etc. Schluſs Bl. 36a Z. 7:* ano ſuaviter quātum poterit intromittatur. || ¶ Explicit regimen ſanitatis cōpoſitum ſeu ordinatum a | magiſtro Arnoldo de villa noua Cathalono omniū me-| dicorum viuentium gemma. | *Bl. 36b leer.*

36 Bll. m. Sign. aii—g 3 (a^6 b^4 c^4 d^6 e^6 f^4 g^6) 30 Zeilen. Texttype = HMT 101 (48) b^3, Titeltype = HMT 101 (48) c^1, 2 Holzschnittinitialen P & S = HMT 100 (47) c^6 & c^8.

Sign. Vu 10225. Die Bibliothek besitzt von einem zweiten Exemplar des Werkes ein Fragment = Bl. 15—Schluſs = Cop. II 658 = Proctor, Tracts III S. 66 nach dem Exemplar in Cambridge.

III. H. Janszoen in Leyden.

3. Die ghetiden van onſer lieuer vrouwen etc. Leyden [Hugo Janszoen van Woerden] 1498. 8^0.

Bl. 1a Titel: Die ghetiden van onſer lieuer vɿou | wen met and' getijdē eñ ſcone oɿaciē. | *Darunter ein Holzschnitt (Verkündigung). Bl. 1b Ostertafel etc. Bl. 2a Kalender:* [ ] Januarioɔ heeft xxxi. daghen | Die mane xxx. | *etc. Der Kalender ſchlieſst Bl. 11b Z. 17. Bl. 12a leer. Bl. 12b Holzschnitt wie oben. Bl. 13a m. Sign.* C: [ ] Ere du ſulſte op doen mijne | lippen. *etc. Bl. 20b derselbe Holzschnitt. Darunter:* Hier beghinnen die ghetijden van | onſer lieuer vɿouwen. | *Bl. 21a m. Sign.* a: ¶ Hier beghinnen onſer lieuer vɿou | wen ghetijden. Te mettentijt. | *Bl. 52b Z. 20:* AMEN | *Bl. 53a m. Sign.* aa: Hier beghint die ghetijde vanden | heilighen gheest || *Darunter ein Holzschnitt: Ausgieſsung d. heil. Geistes.* [ ] Ere du ſultſte op doē mijn | lippen *etc. Bl. 73a m. Sign.* dd: ¶ Hier beghinnen die getijden van | der eewigher wijſheyt || [ ] ijn ſiele heuet di be- | gheert *etc. Bl. 90b Z. 7:* ren onſe ſiele eñ lichaem. amen || Hier eyndet die ghetijde vand' eewi | gher wijſheit |||| ¶ Hier beghint een ſcoon gebet van | den ſoeten naem iheſus | *etc. Bl. 93a m. Sign.* gg*:* Hier beghinnen die laughe [!] ghetij- | den vanden heilighen cruce. | *etc. Bl. 120a Z. 14:* AMEN || Hier eyndet die langhe ghetijdē vā | den heylighen cruce. | *Bl. 120b Holzschnitt: Christus am Kreuze mit Maria u. Johannes. Bl. 121 m. Sign.* a (?) *fehlt. Bl. 122a:* Inuitatoɿium. | Mi hebben ombeuangen die ſuchtē | *etc. Schluſs Bl. 184a Z. 19:* god ſi ghelooft | *Bl. 184b:* ¶ Hier in deſen boec ſalmē vinden | die ghetiden van onſer lieuer vɿou- | wen Eñ die ghetijden vanden hey | ligen cruce langhe eñ corte. Die vij | psalmen Die vigilie met. ix leſſen | Die ghetiden vand' eewigher wijſ- | heit Die ghetiden vanden heilighē | geeſt Eñ veel ſchoonder ghebeden | Ende

is gepzent te leyden in hollāt | Int iaer ons heren dufent vierhon | dert eñ xcviij. |

184 (?) Bll. m. Sign. B—t (A⁸ B⁸ C⁸ a⁸—d⁸ aa⁸ bb⁸ cc⁴ dd⁸ ee⁸ ff⁴ gg⁸—ii⁸ kk⁴ a⁸—d⁸ e⁴ f⁸ g⁴ f⁸ t⁸) 20 Zeilen. Type 2. Holzschnitte auf Bl. 1a = Bl. 12b = Bl. 20b, Bl. 53a, Bl. 120b, Bl. 156b.

Proctor 9166 = Tracts III S. 45 nach dem sehr unvollständigen Exemplar der Bodleiana. Aufser dem Bl. 121 (Sign. a), das aber nach einer alten Eintragung weifs gewesen sein soll (?), scheint unserem Exemplar nichts zu fehlen und der scheinbare Defekt zwischen Sign. g und f (ebenso in dem Exemplar der Bodleiana) auf einem einfachen Druckfehler zu beruhen.

Sign.: Dv 7850. (Aus der Sammlung v. Nagler.)

4. Dat gulden ghewichte etc. Leyden: Hugo Janszoen van Woerden [c. 1500]. 8⁰.

Bl. 1 Titel? fehlt. Bl. 2a: Hier beghint een hantboecxken ō | te leuen nader volmaectheit eñ is ge= | heten dat gulden ghewichte | oNfe lieue heere feit Nae die | *etc. Schlufs Bl. 20b Z. 9:* eewelic minne Amen. |||| Ghepzent tot leiden in hollant bi mi | hugo ianfoen van woerden. |

20 Bll. m. Sign. bc (a⁸ b⁸ c⁴), 20 Zeilen, 1 Type = HMT 112 [86] f.

Sign.: Eq 10020. (Aus der Sammlung v. Nagler.)

IV. Arend de Keysere in Audenarde.

5. Utriusque iuris methodus. [Audenarde: Arend de Keysere c. 1480.] 2⁰.

Bl. 1 leer. Bl 2a m. Sign. a2: Vtriufqȝ iuris methodus Incipit feliciter. || cOmmodiffime videntur iura tradi poffe fi primo leui ac | *etc. Schlufs Bl. 42bα Z. 29:* eccleſie introductis. ||| Finiuntur tituli totius libri au | tenticorum et per conſequens ō | nium librorum iuris ciuilis.

42 Bll. m. Sign. a2 — ev (abcd⁸ e¹⁰), teilweise 2 Col. 38 Zeilen, 1 Type = HMT 95 (98). TFS 1903 aaa.

Sign.: Fk 2907. (Aus der Ministerialbibl. Uelzen.)

V. Adr. van Liesvelt in Antwerpen.

6. Die historie, die ghetiden ende die exempelen vander heyliger vzouwen sint Annen. Antwerpen: Adriaen van Liesvelt 11. Juli 1497. 8⁰.

Bl. 1a Titel: ¶ Die histozie . die ghetiden eñ die exempelē | vander heyliger vzouwē ſint Annen || *Darunter ein Holzschnitt: Maria, Anna Jesuskind u. heilige Geist-Taube. Bl. 1b derselbe Holzschnitt. Bl. 2a:* ¶ Hier beghint ter eeren gods een notabel | genoechlic boecxkē ſeer pzofitilic eñ ſalich al= | len menſchen Roerēde vā die hiſtozie oft dat | leuē met die gheflachtē der ſaliger vzouwen | ſinte Annē . een moeder der glozioſer maget | mariē Dat pzologus | [] Ot lof glozie

eere ende waerdich- | eyt *etc. Schluſs Bl. 88a Z. 18:* Jhūs eñ maria en latēs niet onuergouwē || Hier is voleyndt bi d' gracię gods die hyſto- | rie : dȝ leuē : die getydē eñ mirakelē vād' heyli | ger moed' ſint Anna. Ghepȝint Tantwerpē | By mi Adȝiaen van Lieſvelt Anno : M. cccc. | eñ xcvij : den xi. dach van Julio | *Bl. 88b leer.*

88 Bll. m. Sign. B—M (A⁸—H⁸ J⁴ K⁸—L⁸ M⁴), 24 Zeilen, 1 Type = HMT 109 (70) a. 1 Holzschnitt viermal gebraucht.

Sign.: Eq 9742.

VI. Pieter van Os in Zwolle.

7. Liber de proprietatibus terminorum Ciceronis. Zwolle [Pieter van Os c. 1479]. 4⁰.

Bl. 1a: Liber de proprietatibus terminorum Cycero- | nis iuxta oȝdinem Alphabeti compendioſe edi- | tus Incipit Feliciter. || [] Nter polliceri et promittere hoc ītер- | eſt. *etc. Schluſs Bl. 32a Z. 21:* tri generis ꝛ ſecūde declinacōnis. ||| Liber putilis de pȝopȝietatibus. M. Cice | ronis. Zwollis impȝeſſus. finit feliciter. | *Bl. 32b leer.*

32 Bll. 4 Lagen zu je 8 Bll. o. Blz. Sign. u. Cust. 27 Zeilen. Goth. Typen = HMT 89 (77) c.

Campbell 1150 nach einem defekten Exemplar = Cop. II 1646. — Sign.: Wp 3030.

8. Seneca: Liber epistularum ad Lucilium de institutione morum. [Zwolle: Pieter van Os c. 1480.] 4⁰.

Bl. 1a m. Sign. a: Incipit liber eplārū ſenece ad luciliū | de inſtitutione moȝum. || [] Vceus [!] anneus Seneca lucilio ſuo ſalutem | *etc. Schluſs Bl. 84b Z. 14:* reliquerūt nichil ſcire. Vale. ||| Expliciunt excerpta epistolarū | Senece ad Lucilium. |

84 Bll. m. Sign. a—kvi (abcdefghi⁸ k¹²), 20—22 Zeilen mit Durchschuſs. Goth. Type = HMT 90 (82) d.

Sign.: Inc. 14598 m. (Ex bibl. Ludov. Tross.)

9. Campbell 906. Dem dort beschriebenen Exemplar fehlen die in Berlin vorhandenen 4 Blätter Tabula:

Bl. 1a: [] Bſoluere p̄t ſimplex ſacerdos aliquas ī reſer | *etc. Schluſs der Tabula Bl. 4b Z. 14:* paupibus religioſis Ibidē O.

Der Druck hat also 58 Blätter.

Sign.: Inc. 9169.

10. Albertus Magnus: Liber secretorum de virtutibus herbarum et animalium etc. [Zwolle: Pieter v. Os c. 1495.] 4⁰.

Bl. 1a Titel: Liber ſecretoȝum Alberti magni de vir | tutibus herbarū et animaliū quoȝundam Eiuſdēqȝ | liber: de mirabilibus mundi. et etiā de quibuſdam | affectibus cauſatis a quibuſdā animalibus ꝛc̄. | *Darunter ein Holzschnitt m. d. Inschrift:* Albertus magnꝰ | *Bl. 1b derselbe Holzschnitt. Bl. 2a:* Liber aggregationis *[daneben in zwei Zeilen]* ſeu liber ſecretoꝝ Alberti magni | de ⱳtutibꝰ herbaꝝ lapidū ꝛ ani- |

malīū quorūdā Liber p̄mus de ſtutibꝫ quoꝛūdā herbaꝝ | *etc. Schluſs Bl. 18b Z. 25:* Et ſic eſt finis |

18 Bll. m. Sign. aiij—ciij (a^6 b^6 c^6). 41—42 Zeilen. Type 6. 8. 9 = HMT 94 (85) a^{1-2}. Holzschnitt = HMT 66 (114) g = Sotheby, Principia typ. I. S. 180 oder genaue Kopie?

Sign.: Le 668.

11. Wilh. Zenders de Wert: Lilium grammaticae. [Zwolle: Pieter van Os c. 1496.] 4^0.

Bl. 1a Titel: Lilium grammatice Magiſtri | wilhelmi weert |||| *Darunter ein Holzschnitt (der zwölfjährige Jesus im Tempel) umgeben von einer Holzschnittbordüre mit den Symbolen und Namen der vier Evangelisten. Bl. 1b:* Pꝛologus. | [] Icut liliū inter ſpinas ceteroſqꝫ floꝛes : pulchriꝰ ſplē | didius *etc. Schluſs Bl. 16a Z. 24:* cum de . ſic enim doctiſſimi faciunt ꝛ factitarunt. ||| Lilium grammatice feliciter finit. | *Bl. 16b Holzschnitt: Die Symbole der vier Evangelisten mit ihren Namen, in der Mitte* ihs.

16 Bll. m. Sign. aiij—ci (a^6 b^6 c^4). Type 6. 8. 9.

Proctor Tracts III S. 44 = Index 9151 kennt nur ein Fragment von 2 Blättern. — Sign.: W 6634. (Erworben von Tross in Hamm.)

VII. Rich. Paffroet in Deventer.

12. Composita verborum c. comm. Joh. Synthen. [Deventer: Rich. Paffroet c. 1480—85.] 4^0.

Bl. 1a m. Sign. ai: [] Sipo cōpoſita ſunt obſipo diſſipo dicta. | Obſipo ſpargo notat . diſſipo diuidere. | *etc. Z. 5 Comm.:* Sipo ſignificat p̄mo farinam ad faciēdum pultē | *etc. Schluſs Bl. 54b Z. 11:* conducūt ad bene beateqꝫ viuēdum. || Finiūtur cōpoſita verboꝝ || In pꝛeſſura platee epiſcopi. |

54 Bll. m. Sign. ai—giij (abcdef^8 g^6). Comm.: 32 Zeilen, Text durch gröſseren Durchschuſs ausgezeichnet. 21 Zeilen. 1 Type = HMT 64 (112) a^1.

Sign.: W 652.

Die Bibliothek besitzt auch die mit denselben Typen gedruckte sehr seltene Ausgabe von Gersons Opusculum tripartitum, die Campbell im zweiten Supplement unter No 801 a nach dem einzigen sonst noch bekannten Exemplar der Universitätsbibliothek in Utrecht beschreibt. — Sign.: D 1120 a.[1])

---

1) An das Aeuſsere dieses Bandes knüpft sich eine Beobachtung, die ich im Einverständnis mit dem Herrn Verfasser hier anfüge, weil sie auch sachlich mit seinem Gegenstande in einem gewissen Zusammenhang steht, indem sie auf die weite Verbreitung der niederländischen Drucke Licht wirft. Der Einband, Holzdeckel mit braunem gepreſstem Kalbleder, gehört einer Buchbinderwerkstatt, die zum Teil ganz ähnliche Stempel verwendet wie die Marienburger, von der ich eine Anzahl Stempel auf Taf. I meines Aufsatzes zur Erforschung der deutschen Bucheinbände des 15. und 16. Jahrhunderts (Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten Heft 11. 1898. S. 114 ff.) ab-

13. Tractatus utilis de generibus pedum. [Deventer: Rich. Paffroet c. 1480—85.] 4°.

Bl. 1 leer? fehlt. Bl. 2a m. Sign. aij: Incipit tractatus vtilis de generibus pe | dum et metrorum. || [] Edes metro⁊ ſunt . xxiij . quo⁊ |

---

gebildet habe. Anscheinend sind die Marienburger Stempel das Muster gewesen, nach denen die andern etwas roh nachgeschnitten worden sind. Besonders auffallend ist, dafs auch der Stempel mit Hausmarke (Nr 7 der angeführten Tafel) mit ganz geringer Abweichung wiederkehrt, nur ist er schlecht zum Abdruck gekommen und die Buchstaben, die in Marienburg deutlich *l r* sind, sind nicht erkennbar (der erste kann *l* sein). Jedenfalls hat die zweite Buchbinderei nichts mit Marienburg zu tun, ihr Sitz ist vielmehr mit gröfster Wahrscheinlichkeit im südlichen Ermland zu suchen. Unser Band, der aufser dem oben angeführten Druck noch Bonaventura, Centiloquium. Zwolle, Peter van Os o. J., und Dogma moralium (Deventer, R. Paffroet) o. J. enthält, trägt als älteste Besitzeinzeichnung den Namen Bartholomaeus Krug de Brunsberg, plebanus in Seyfferswalde d. i. Siegfriedswalde, Kreis Heilsberg. Ein zweiter Band mit denselben Stempeln (enthaltend H. Herpf, Speculum aureum. Mainz, Schoeffer 1474) befindet sich in der Dombibliothek in Gutstadt 320 E, ein dritter und vierter in der K. u. U.-B. Königsberg: Inkun. 828 aus der Bibliothek des Reformators Paulus Speratus (darin Augustinus, lib. prolocutionis. Strafsburg, Drucker des Henr. Ariminensis o. J., und Bonaventura, Sermones. Zwolle, P. van Os 1479) und Ms. 2206 enthaltend Informatio de arte praedicandi. Deventer, R. Paffroet 1479, ein weiteres Exemplar von Bonaventura, Sermones und einige etwas ältere, früher selbständige handschriftliche Stücke. Unter letzteren befindet sich ein Compendium metricum biblie, das mit einem von Sonnabend vor Palmarum 1477 datierten Uebersendungsvermerk des bisherigen Besitzers Bartholomaeus Ghelhoer Wartembergensis an eine leider nicht bezeichnete Person geschickt wurde. Der Absender ist vermutlich identisch mit dem Mon. Hist. Warmiensis Bd 3. 1866. S. 122, Anm. 143 unter dem Jahre 1461 erwähnten Bartholomaeus Stadtschreiber von Wartenburg. Die so gewonnenen Ortsangaben vereinigen sich am besten auf Gutstadt, von dem Siegfriedswalde und Wartenburg ungefähr gleich weit entfernt sind, und das auch als Sitz eines Kollegiatstiftes, das wohl schon damals seine Bibliothek hatte, als Ursprungsort der Einbände zunächst in Betracht kommt. Durch einen merkwürdigen Zufall ist uns auch noch der Name des Buchbinders erhalten. In demselben Königsberger Band 2206 befindet sich auf einem unbedruckten Blatt der Lage, die das Register zu Bonaventura enthält, die folgende Notiz: „Domine Mathia, vobis translego (!) quinternum (eben das Register), qui ante sermones ligari debuisset; si incepistis, tunc ligari peto in sermonum fine.“ Die Lage ist rechtzeitig angekommen, denn sie befindet sich an der richtigen Stelle. Dafs der Buchbinder lateinisch versteht, ist an sich nicht auffallend, wohl aber zeigt die Anrede Domine, dafs er kein schlichter Bürgersmann war, sondern vermutlich ein Geistlicher. So liegt es nahe daran zu denken, dafs es kein anderer ist als Matthias Detthe, der am 22. November 1484 als Canonicus der Kollegiatkirche von Gutstadt investiert wurde (Mon. hist. Warm. Bd 3. S. 378). In der Tat steht die Technik der Bände, namentlich die Verzierung der Deckel, nicht auf der Höhe, die man von einem gewerbsmäfsigen Arbeiter erwarten könnte. So würde sich auch die geringe Zahl von erhaltenen Bänden erklären, falls sich nicht etwa in Schweden, wohin viele Bände aus Gutstadt gekommen sein werden, noch mehr davon auffinden lassen. Als Canonicus hat Matthias es wohl aufgegeben die Kunst auszuüben. Wir haben keine Ursache einen der angeführten Bände viel später als 1480 anzusetzen. Nachher findet sich einer seiner Stempel in ganz fremder Umgebung auf dem Einband der Königsberger Inc. 1457 (enthaltend einen Baseler Druck von 1486), den ich aber leider nicht örtlich festzulegen vermag. — Kehren wir von dieser langen Abschweifung zum eigentlichen Gegenstand

etc. Schluſs Bl. 8a Z. 21: mina letificis. || Explicit tractatulus de generi | bus pedū atqȝ metroꝝ feliciter | *Bl. 8b leer.*

8 Bll. m. Sign. aij—aiiij. 27 Zeilen. Type 2 = HMT 64 (112) bc. Sign.: Wa 38.

14. Sallustius: Bellum Catilinarium. [Deventer: Rich. Paffroet c. 1488.] 4°.

Bl. 1a Titel: C. Criſpi Saluſtii liber | de bello catilinario. | *Bl. 1b leer. Bl. 2a m. Sign.* Aij: C. Criſpi Saluſtij liber de con | iuratione. L. Ser. catiline || oMnis homines qui ſeſe ſtudent pꝛeſtare ce | *etc. Schluſs Bl. 27b Z. 21:* leticia : meroꝛ : luctus : atqȝ gaudia agitabantur | ¶ Finis | *Bl. 28 leer.*

28 Bll. m. Sign. Aij—Eij (A^8 B^4 C^8 D^4 E^4). 25 Zeilen mit Durchschuſs. Kolumnentitel. Type 3. 4. 6 = HMT 64 (112) e^2 und f^1. Sign.: Wl 8298.

15. Baptista Mantuanus: Carmina de beata virgine Maria quae et Parthenice dicuntur. [Deventer: Rich. Paffroet c. 1490.] 4°.

Bl. 1a Titel: Carmina de beata virgīe | Maria que ꝛ Parthenice | dicuntur: | *Bl. 1b leer. Bl. 2a m. Sign.* Aij: *Kol.-Titel:* Carmina de btā v̇gine | ¶ Fratris Baptiſtę Mātuani Carmelitę The | ologi ad Lodowicū Fuſcarariū et Joānē Bap | tiſtam Refrigeriū ciues Bononienſes Parthe | nicę Incipit foeliciter .·. || ſAncta paleſtinę repetēs exoꝛdia nymphę | *etc. Bl. 50a m. Sign.* Jij *Z. 26:* Impleuit: ꝛ coeli lucentibus imperat aſtris || ¶ Finis | *Bl. 50b:* ¶ Fratris Baptiſtę Mantuani Carmelitę | ad beatam virginem Votum || [ ] D tua confugio ſupplex altaria virgo | *etc. Schluſs Bl. 51b Z. 17:* Fiet : ꝛ hęc noſtrę cauſa ſalutis erit || ¶ Finis | *Bl. 52 leer.*

52 Bll. m. Sign. Aij—Jij (a^8 b^4 c^8 d^4 e^4 f^8 g^4 h^8 i^4) 30 Zeilen. Kolumnentitel. Typen in drei Gröſsen. Titel = HMT 64 (112) f^1, Ueberschrift auf Bl. 2a = HMT 64 (112) e^2 Z. 1—2, Text = e^2 Z. 3 folg. Sign.: Xc 5128.

16. Alexander de Villa Dei: Doctrinale. Partes 3. 4. Deventer: Rich. Paffroet 1495. 4°.

Das Berliner Exemplar ist leider defekt, die ganze Lage a = 8 Bll fehlt. Bl. 9a m. Sign. bj *Z. 1 (Glosse):* .i. oē ꝛbū t'cie ꝺiugatiōis coꝛripit .i. ꝺiunctiui ſp̄. tpa | *(Text):* Omne lego pn̄s bꝛeuiat. quartiqȝ ſecunda | *etc. Schluſs Bl. 48a Z. 22:* pꝛincipiū ꝛ aptum mediū ad finem feliciſſimū |||| ¶ Alexandꝛi grāmatici due partes : ter | cia videlicet et quarta finiunt feliciter | Impꝛeſſe Dauētrie per Richardū paf | raet Anno dn̄i. M.cccc.xcv. | *Bl. 48b leer.*

---

zurück, so ist es nicht ohne Interesse festzustellen, daſs in den vier Bänden, die sicher nicht für den Handel angefertigt sind, sondern offenbar ganz aus privatem Besitz in Auftrag gegeben waren, nicht weniger als sechs niederländische Drucke enthalten sind. Es muſs also damals ein auffallend starker Bücherimport von den Niederlanden nach Preuſsen und speziell dem Ermland stattgefunden haben. Der Preis der Sermones des Bonaventura auf dem einen der Exemplare (Kgsb. Inc. 828) ist mit 4 Mark notiert. P. S.

48 Bll. m. Sign. aij [?] —hiij (a^8 6^4 c^8 d^4 e^8 f^4 g^8 h^4) Kommentar zwischen dem Text. (18 Zeilen Text + 18 Zeilen Komm.) Kolumnentitel u. Marginalien. Type 3. 7 = HMT 64 (112) f^2.

Hain 14759. Campbell 131. — Sign. W 564.

17. Herm. Buschius: Hekatosticha. [Deventer: Rich. Paffroet c. 1495.] 4°.

Bl. 1a Titel: Hermanni Buſchii Mona | ſterienſis. Hecatoſtica. | *Bl. 1b leer. Bl. 2a:* ¶ Reuerendiſſimo in Chriſto patri et domino. dño | Frederico Traiectenſis eccleſie antiſtiti electo et con | firmato: eidēqꝫ Illuſtriſſimo Marchioni de Baden | ciuitatem Dauētriam ſuę ampliſſimę dignitatis ſtu | dioſiſſimam inſpicienti Hermānus Buſchius Mo- | naſteriēſis ſubiectiſſimus gratulatur. || Aurea te noſtris nunc infer Muſa medullis | *etc. Schluſs Bl. 3b Z. 28:* Conſecret hunc celebrem lactea gemma diem: | ¶ Finis | Opus vnius diei ſpacio effuſum | *Bl. 4 leer? fehlt.*

4 Bll. o. Sign. 30 Zeilen. Typen in drei Größen. Titel = HMT 64 (112) f^1. Bl. 2a Z. 1—6 = HMT 64 (112) e^2 Z. 1—2. Text = HMT 64 (112) e^2 Z. 3 ff., aber durchschossen.

Sign.: Xc 6850.

18. Vergilius: Georgica cum commentario Hermanni Torrentini. Deventer: Rich. Paffroet 22. Dez. 1500. 4°.

Bl. 1a Titel: Geoꝛgica. P. Virgilii cum | nouo commētario Herman | ni Toꝛrentini. | *Bl. 1b:* gEoꝛgica vocantur hi quattuoꝛ libꝛi Virgi- | lij. *etc. Z. 18:* ¶ Argumentum Pꝛimi libꝛi | *etc. Bl. 2a m. Sign.* Aij *u. Bz.* Folium Secundum.: ¶ P. Virgilij Maronis Geoꝛgicoꝝ liber pꝛimus || [] Vid faciat lętas ſegetes. quo ſydere terraꝫ | *etc. Z. 7 Anfang d. Komm.:* ¶ Omne carmen heroicum tria habet. ſcꝫ ꝓpoſitionem. inuocatōem. narra- | tionem *etc. Schluſs Bl. 72b m. Bz.* Folium lxxij *Z. 10:* Horatius Nec retinent patule omiſſa fideliter aures |||||||||| ¶ Familiaris in . P. Virgilij geoꝛgica commentari | us Hermanni toꝛrentini de ſtudioſis adoleſcentibꝰ | illo optime merentis tum ob rectam textus oꝛdina- | tionem tum aptam vocum magis neceſſariarū ex- | poſitionem. Impꝛeſſus dauentrie per me. Richar- | dum pafraet. Anno dñi. M.CCCCC. altera die | poſt feſtum thome apoſtoli. |

72 Bll. m. Blattzahlen u. Sign. Aij — Miij (A^8 B^4 C^8 D^4 E^8 F^4 G^8 H^4 I^8 K^4 L^8 M^4) Text: 30—31 Zeilen. Kolumnentitel und Marginalien. Text in Type 3, Komm.: Type 7, Titel = HMT 64 (112) f^1.

Panzer XI 320, 144b, Kloss 2682, Campbell 1744 = Cop. III, 6151 ohne Beschreibung. — Sign.: Wc 6820.

VIII. Chr. Snellaert in Delft.

19. Collectio quaedam pro declaratione cuiusdam dubitationis nuper motae circa id quod a doctoribus dicitur indulgentiam domini papae animabus in purgatorio prodesse posse. [Delft: Chr. Snellaert c. 1487.] 4°.

Bl. 1a m. Sign. ai: Ad raymundū peraudi ſacre theologie ma- | giſtrū eruditiſſimū decanū aluiſieñ in eccleſia | xanctoneñ ac ſācte ſedis apl'ice ꝑthonotarium | referendariū cōmiſſariūqꝫ digniſſimū Epl'a || Nuper auribus meis irrepſit | *etc. Schlieſst Bl. 2a m. Sign.* aij *Z. 21:* dum duxeris. | *Bl. 2b:* Collectio quedā pꝛo declaratione cuiuſdā | dubitationis nup mote circa id quod a doctoꝛi- | bus dicitur indulgenciā dñi pape aīabꝰ in pur | gatoꝛio ꝑdeſſe poſſe per modum ſuffragij feli- | citer incipit | [] Rimo et ante omnia reci | tanda ſunt verba quoꝛū | *etc. Schluſs Bl. 18a Z. 13:* rum iudicio nichilominꝰ ſemper ſaluo | Deo Laus | *Bl. 18b leer.*

18 Bll. m. Sign. ai — bv (a^8 b^{10}) 26 Zeilen. Texttype = TFS 1903 zz, Auszeichnungsschrift HMT 84 (107) a^1.

Kloss 1480 = Campbell 461. — Sign.: Ce 8500.

20. Libellus de accentibus syllabarum et tractatus de generibus pedum et metrorum. Delft [Christ. Snellaert] 1497. 4°.

Bl. 1a Titel: Libellus de accētibus ſillabarum | quo bene ac diligenti ſtudio plecto . q̄uis quamcūqꝫ aut ſacre | ſcripture . aliarūqꝫ ſcientiaꝝ materias ꝑnūciandas abſqꝫ ſue | confuſionis timoꝛe et aſſi- ſtentium ſub ſannatione intrepide | arripere potuit. | *Darunter ein Holzschnitt, Schulszene. Bl. 1b:* ¶ Pꝛologus in libꝛum de accentibus | [] Onſiderans qꝫ pleriqꝫ ſacerdotes ac clerici in quantitatibus | *etc. Z. 19:* bes quā nulla poteris vnda detergere. | Incipit liber de accentibus | [] Ocalis añ vocalem in latinis dcōnibus coꝛripitur . vt trabea | *etc. Bl. 12b Z. 27:* ¶ Expliciunt regule de accētibꝰ ꝑteritoꝛū | ſupinoꝛum derivatoꝛum et compoſitoꝛum | ¶ Incipit tractatus bꝛeuis | *Bl. 13a m. Sign.* ci: Incipit tractatus bꝛeuis et vti- | lis de generibus pedum et metroꝛum. | *etc. Schluſs Bl. 15b Z. 10:* Foꝛtes legabant carmina letificis. || ¶ Explicit tractatus bꝛeuis et vtilis de generibus pedum | et metroꝛum Delf Impꝛeſſum. Anno incarnationis domi | ni. Milleſimoquadꝛicenteſimo [!] nonageſimoſeptimo. | *Bl. 16 leer.*

16 Bll. m. Sign. aij—cij (a^6 b^6 c^4). 48 Zeilen. Type 2. 7. 8.

Hain 13 415. Campbell 1445 (= 1127 m. d. Jahr 1494?) Proctor 8898. — Sign.: W 5410.

Es sei hier noch darauf hingewiesen, daſs schon Campbell die Nummern 93, 957, 972, 1142, 1524, 1525 nach den Berliner Exemplaren beschreibt und daſs andere, die er als „seul exemplaire connu" bezeichnet, wie 738, 1219, 1220 usw., sich jetzt auch im Besitz unserer Bibliothek befinden.

Zum Schluſs gestatte ich mir von einem wertvollen Funde Kenntnis zu geben, den ich kürzlich zu machen das Glück hatte. Bei der Durchsuchung unserer Handschriftenbände nach gedruckten Beibänden entdeckte ich in einem aus dem Lippstädter Jesuitenkolleg stammenden Codex auſser einem Exemplar von Rob. Caracciolus: Sermones tres de annuntiatione V. Mariae [Köln: Joh. Koelhoff c. 1473 = Hain *4487 = No 310 meines Buchdruck Kölns] ein Exemplar von Guil. de Saliceto: